

Registerbasierte Statistiken

Einpendlerinnen und Einpendler aus dem Ausland (RS)

Kalenderjahr **2014**

Registerzählung 2011 – Arbeitsstättenzählung



Schnellbericht 10.14

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
in der STATISTIK AUSTRIA der Allgemeine Auskunftsdienst
unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Redaktion und Layout

Mag. Dr. Bettina Stadler
Mag. Sophie Blauensteiner, BA
e-mail: registerbasierte.statistiken@statistik.gv.at

Autorinnen

Gabriele Haunold
Tel.: +43 (1) 711 28-7362
e-mail: gabriele.haunold@statistik.gv.at

Mag. Dr. Bettina Stadler
Tel.: +43 (1) 711 28-7206
e-mail: bettina.stadler@statistik.gv.at

Mag. Barbara Wanek-Zajic
Tel.: +43 (1) 711 28-7342
e-mail: barbara.wanek-zajic@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.
© STATISTIK AUSTRIA

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen als **Gratis-Downloads** im Online-Publikationskatalog auf der Homepage der STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zur Verfügung.

Wien, Mai 2014



Arbeitsstättenzählung 2011

In Österreich arbeiten ohne hier zu wohnen: Einpendlerinnen und Einpendler aus dem Ausland

Insgesamt 105.367 Personen sind zwar in Österreich beschäftigt, haben aber keinen Hauptwohnsitz im Inland. Diese Gruppe pendelt für ihre Beschäftigung nach Österreich ein und wird hier entsprechend als „Einpendlerinnen und Einpendler“ bezeichnet. Bis zum Jahr 2011 war es mangels statistischer Informationen nicht möglich, Einpendlerinnen und Einpendler nach Österreich näher zu beschreiben. Nun können erstmals Analysen zu dieser Gruppe präsentiert werden. Die Datenbasis für diese Auswertungen liefert die Arbeitsstättenzählung, die die Zahl der Unternehmen und Arbeitsstätten in Österreich erhebt. Bereits seit langem findet diese Erhebung in zehnjährigen Abständen zeitgleich mit der Volkszählung statt. 2011 wurden für diese Statistik nun erstmals die Arbeitsstätteninhaberinnen und -inhaber nicht mittels Fragebogen befragt, sondern die Informationen durch die Verknüpfung bereits vorhandener Register gewonnen.

Für die Arbeitsstättenzählung werden Informationen aus mehreren Quellen zusammengeführt. Als Datenquellen dienen neben dem statistischen Unternehmensregister und dem land- und forstwirtschaftlichen Betriebsregister, in dem alle Unternehmen und Arbeitsstätten mit Standort in Österreich registriert sind, unter anderem auch das zentrale Melderegister und Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger. Zukünftig ist geplant, die Arbeitsstättenzählung mit dieser neuen Methode jährlich durchzuführen. Dann wird es auch möglich sein, die Entwicklung der Zahl der Einpendlerinnen und Einpendler im Zeitverlauf beobachten zu können.

Im Folgenden wird die Gruppe der Einpendlerinnen und Einpendler zuerst anhand sozio-demographischer Merkmale beschrieben, anschließend wird untersucht, in welchen Wirtschaftszweigen Einpendlerinnen und Einpendler vermehrt arbeiten. Abschließend werden Unterschiede nach regionalen Gesichtspunkten dargestellt.

Wer sind die Einpendlerinnen und Einpendler aus dem Ausland?

Zum Stichtag der Arbeitsstättenzählung, dem 31.10.2011, hatten 105.367 bzw. 2,5 % der insgesamt 4.167.164 Beschäftigten keinen Hauptwohnsitz im Bundesgebiet. Damit hat eine bzw. einer von vierzig Beschäftigten keinen Hauptwohnsitz in Österreich. Nach dem Geschlecht betrachtet haben 45.884 in Österreich beschäftigte Frauen und 59.483 Männer keinen österreichischen Hauptwohnsitz. 2,4 % der weiblichen und 2,6 % der männlichen Beschäftigten wohnen somit nicht im Land. Rund die Hälfte der Einpendlerinnen und Einpendler (53.449) verfügt jedoch über einen Nebenwohnsitz¹ in Österreich, während die verbleibende Hälfte (51.918) gar keinen Wohnsitz im Bundesgebiet besitzt. Deutlich unterscheidet sich der Anteil von Einpendlerinnen und Einpendlern mit und ohne Nebenwohnsitz nach Geschlecht. Zwei Drittel der Frauen (66,9 %) und etwas mehr als ein Drittel der Männer (38,4 %) verfügen über einen Nebenwohnsitz in Österreich.

¹ Hat eine Person mehrere Nebenwohnsitze (aber keinen Hauptwohnsitz) in Österreich, so wurde zufällig einer dieser Nebenwohnsitze ausgewählt.

Unter den Frauen ist die mit Abstand größte Gruppe der Einpendlerinnen die der selbständig Beschäftigten mit einer Staatsbürgerschaft² eines der EU-12-Länder, d.h. eines Staates, der seit 2004 der EU beigetreten ist (vgl. Tabelle 1). 21.972 Frauen mit einer EU-12-Staatsbürgerschaft pendeln nach Österreich ein. Das sind nahezu alle, nämlich 97,3 % aller selbständig beschäftigten Einpendlerinnen und fast die Hälfte der gesamten Einpendlerinnen (47,9 %). Diese selbständigen Einpendlerinnen sind häufig im Gesundheits- und Pflegebereich beschäftigt. Die Gruppe der unselbständig beschäftigten Einpendlerinnen umfasst 23.310 Personen, hiervon kommt etwa die Hälfte (48,8 %) ebenfalls aus den EU-12-Ländern nach Österreich.

Anders als bei den Frauen pendeln Männer fast nur als unselbständig Beschäftigte nach Österreich ein. 56.455 unselbständig beschäftigten Einpendlern stehen 3.028 selbständig beschäftigte Einpendler gegenüber. Auch von den unselbständig beschäftigten Männern verfügt die Mehrheit über die Staatsbürgerschaft eines EU-12-Staates (30.891 Personen oder 54,7 %).

Die zweitgrößte Region, aus der sowohl Männer als auch Frauen nach Österreich einpendeln, stellen die EU-14-Staaten dar, d.h. jene Staaten, die vor dem Jahr 2004 der EU beigetreten sind. Hier dominieren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern unselbständige Beschäftigungsverhältnisse. So verfügen 30,2 % der unselbständig beschäftigten Einpendler und 18,4 % der unselbständig beschäftigten Einpendlerinnen über eine Staatsbürgerschaft aus dieser Region.

Unselbständig beschäftigte männliche Einpendler sind bevorzugt bei Arbeitskräfteüberlassern, in der Güterbeförderung und im Gastgewerbe tätig. Unselbständig beschäftigte Einpendlerinnen arbeiten häufig im Gastgewerbe.

Tabelle 1: Einpendlerinnen und Einpendler sowie deren Anteil an allen selbständig und unselbständig Beschäftigten nach Geschlecht und Nationalität

Geschlecht	Nationalität	Einpendlerinnen und Einpendler		Beschäftigte insgesamt		Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler	
		Selbständige	Unselbständige	Selbständige	Unselbständige	Selbständige	Unselbständige
Männer	Gesamt	3.028	56.455	333.288	1.916.651	0,9 %	2,9 %
	Österreich	375	2.641	306.600	1.646.877	0,1 %	0,2 %
	EU-Staaten (14)	546	20.176	8.373	66.850	6,5 %	30,2 %
	EU-Staaten (12)	1.884	30.891	8.745	66.545	21,5 %	46,4 %
	(ehemaliges) Jugoslawien (ohne Slowenien)	42	1.398	3.872	81.981	1,1 %	1,7 %
	Türkei	7	76	1.889	27.976	0,4 %	0,3 %
	sonstige (einschl. staatenlos/ungeklärt/unbekannt)	174	1.273	3.809	26.422	4,6 %	4,8 %
Frauen	Gesamt	22.574	23.310	218.524	1.698.701	10,3 %	1,4 %
	Österreich	178	1.787	178.635	1.511.996	0,1 %	0,1 %
	EU-Staaten (14)	239	8.981	5.481	48.784	4,4 %	18,4 %
	EU-Staaten (12)	21.972	11.369	30.079	46.933	73,0 %	24,2 %
	(ehemaliges) Jugoslawien (ohne Slowenien)	15	425	1.214	56.267	1,2 %	0,8 %
	Türkei	^{SW} 4	20	723	12.839	0,6 %	0,2 %
	sonstige (einschl. staatenlos/ungeklärt/unbekannt)	166	728	2.392	21.882	6,9 %	3,3 %

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

SW: Datenschutzmaßnahme Target Record Swapping.

Bei unselbständig beschäftigten Einpendlern dominiert deutlich die berufliche Stellung als Arbeiter. Vier von fünf unselbständig beschäftigten Männern sind Arbeiter (43.972 von insgesamt 56.455 Personen). Bei den Frauen ist dieses Verhältnis ausgeglichen, 11.789 von insgesamt 23.310 Frauen (50,6 %) pendeln zu einer unselbständigen Beschäftigung als Arbeiterin nach Österreich. Der Rest ist jeweils als Angestellte oder

² Für alle Einpendlerinnen und Einpendler, die über keinen Nebenwohnsitz in Österreich verfügen, ist auch das Land des Wohnsitzes bekannt. Hat eine Person einen Nebenwohnsitz in Österreich, fehlt diese Information. Aus diesem Grund wird hier für alle Einpendlerinnen und Einpendler die Staatsbürgerschaft als Annäherung an das Herkunftsland verwendet.

Angestellter und zu geringeren Teilen als Beamte oder Beamter, als Vertragsbedienstete oder Vertragsbediensteter oder als Lehrling beschäftigt.

Insgesamt kommen von den unselbständig beschäftigten Frauen und Männern 1,4 % bzw. 2,9 % aus dem Ausland. Bei den selbständig beschäftigten Einpendlerinnen und Einpendlern sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern viel größer. Etwa jede zehnte selbständig beschäftigte Frau (10,3 %) und nur einer von 100 (0,9 %) der selbständig beschäftigten Männer pendeln nach Österreich.

Der überwiegende Teil (89,7 %) der selbständigen Einpendlerinnen und Einpendler hat einen Nebenwohnsitz in Österreich (22.956), während 30.493 unselbständig Beschäftigte – das sind 38,2 % der unselbständigen Einpendlerinnen und Einpendler – einen Nebenwohnsitz im Bundesgebiet haben.

Auch in ihrer Altersverteilung unterscheiden sich selbständige und unselbständige Einpendlerinnen und Einpendler. Überdurchschnittlich viele unselbständig Beschäftigte ohne österreichischen Hauptwohnsitz sind im Alter von 20 bis 39 Jahren. Dies gilt sowohl für Frauen als auch für Männer. Unter den selbständigen Einpendlerinnen ist hingegen ein höherer Anteil schon etwas älter, nämlich zwischen 50 und 64 Jahren. Besonders viele dieser selbständig beschäftigten Frauen verfügen über eine EU-12-Staatsbürgerschaft. Selbständige Männer pendeln – wie oben gezeigt wurde – nur zu einer sehr viel geringeren Zahl nach Österreich als Frauen und sind tendenziell jünger, nämlich zwischen 20 und 39 Jahren.

Tabelle 2: Einpendlerinnen und Einpendler sowie deren Anteil an allen selbständig und unselbständig Beschäftigten nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht	Alter	Einpendlerinnen und Einpendler		Beschäftigte insgesamt		Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler	
		Selbständige	Unselbständige	Selbständige	Unselbständige	Selbständige	Unselbständige
Männer	Gesamt	3.028	56.455	333.288	1.916.651	0,9 %	2,9 %
	15 bis 19 Jahre	6	456	1.303	106.897	0,5 %	0,4 %
	20 bis 29 Jahre	425	12.455	23.382	399.623	1,8 %	3,1 %
	30 bis 39 Jahre	897	18.597	69.505	446.967	1,3 %	4,2 %
	40 bis 49 Jahre	869	14.885	118.244	533.904	0,7 %	2,8 %
	50 bis 59 Jahre	636	8.775	91.537	367.157	0,7 %	2,4 %
	60 bis 64 Jahre	114	1.032	15.206	44.113	0,7 %	2,3 %
	65 Jahre und älter	81	255	14.111	17.990	0,6 %	1,4 %
Frauen	Gesamt	22.574	23.310	218.524	1.698.701	10,3 %	1,4 %
	15 bis 19 Jahre	8	339	687	81.087	1,2 %	0,4 %
	20 bis 29 Jahre	2.236	8.388	14.193	351.679	15,8 %	2,4 %
	30 bis 39 Jahre	4.232	6.507	42.405	373.806	10,0 %	1,7 %
	40 bis 49 Jahre	7.239	4.882	75.868	518.789	9,5 %	0,9 %
	50 bis 59 Jahre	7.379	2.805	60.768	334.433	12,1 %	0,8 %
	60 bis 64 Jahre	1.171	288	9.387	24.429	12,5 %	1,2 %
	65 Jahre und älter	309	101	15.216	14.478	2,0 %	0,7 %

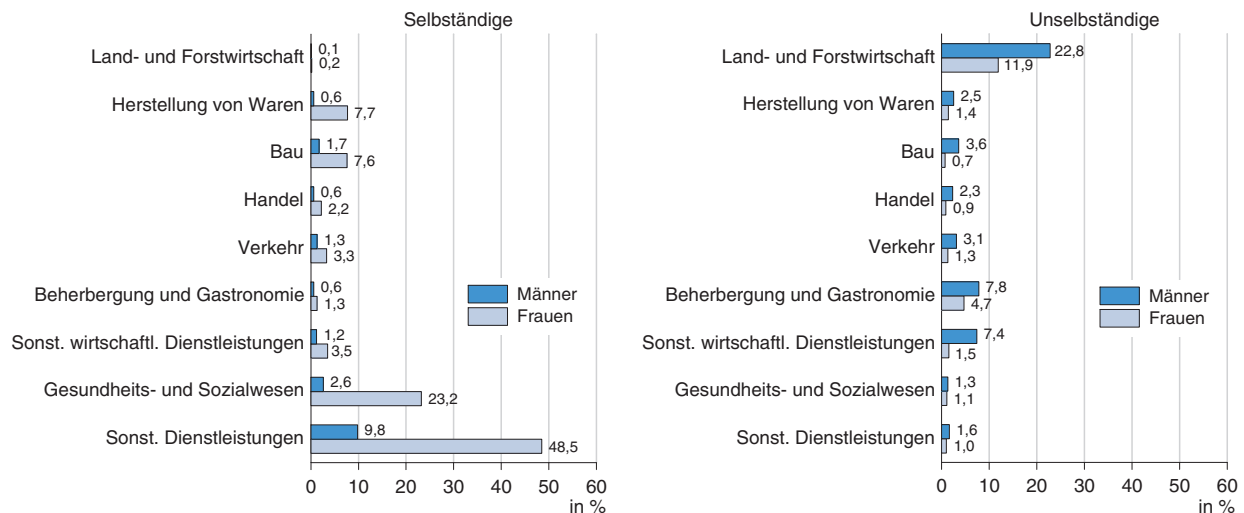
Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Die bevorzugten Wirtschaftszweige der Einpendlerinnen und Einpendler

Einpendlerinnen und Einpendler sind in vielen Wirtschaftszweigen zu finden, es gibt jedoch deutliche Unterschiede nach der beruflichen Stellung und dem Geschlecht. Grafik 1 stellt die Anteile von selbständig und unselbständig beschäftigten Frauen und Männern in den am stärksten besetzten Branchen dar. Ein Gesamtüberblick über die Branchenverteilung von selbständig und unselbständig Beschäftigten Einpendlerinnen und Einpendlern findet sich in Tabelle 3 im Anhang. Unselbständig beschäftigte Frauen ohne österreichischen Hauptwohnsitz arbeiten besonders häufig im Bereich „Beherbergung und Gastronomie“. Ein erhöhter Anteil findet sich auch im Bereich der „Land- und Forstwirtschaft“, allerdings umfasst dieser Wirtschaftszweig insgesamt wenige unselbständig Beschäftigte. Unselbständig beschäftigte Männer ohne Hauptwohnsitz im Land arbeiten vermehrt in den Bereichen „Bau“, „Handel“ sowie „Verkehr“ und ebenfalls in der „Beherbergung und Gastronomie“. Auch für die Männer gilt, dass in der „Land- und Forstwirtschaft“ die Zahl der unselbständig Beschäftigten nicht groß ist, ein hoher Anteil von ihnen jedoch aus dem Ausland einpendelt.

Selbständig beschäftigte Einpendlerinnen sind – wie oben bereits beschrieben wurde – besonders häufig im „Gesundheits- und Sozialwesen“ und im Bereich der „Sonstigen Dienstleistungen“ beschäftigt. Die Zahl der männlichen selbständigen Einpendler ist sehr viel geringer als jene der Frauen (vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2). Von diesen Männern arbeiten ebenfalls besonders viele im „Gesundheits- und Sozialwesen“ und im Bereich der „Sonstigen Dienstleistungen“. Hinzu kommt bei den Männern noch ein erhöhter Anteil von selbständig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt „Bau“.

Grafik 1: Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler an allen selbständig und unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

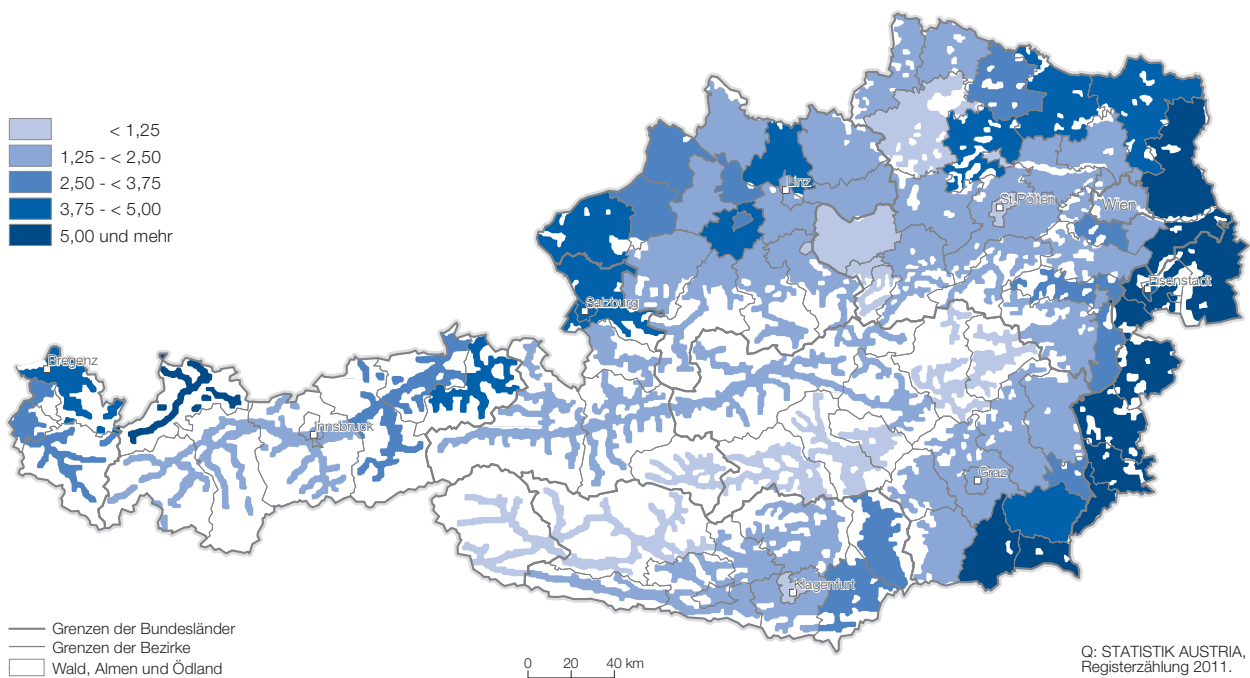
Die Arbeitsregionen der Einpendlerinnen und Einpendler

Viele Einpendlerinnen und Einpendler arbeiten, wie zu erwarten ist, in grenznahen Regionen (vgl. Grafik 2). Dabei gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Grenzregionen zu den verschiedenen Nachbarstaaten Österreichs. Besonders hoch ist der Anteil von Einpendlerinnen und Einpendlern in den Grenzbezirken zur Slowakei und zu Ungarn. Dies betrifft die Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Steiermark. Die Stadt Rust ist der politische Bezirk mit dem höchsten Anteil an Einpendlerinnen und Einpendlern. Insgesamt haben 20,3 % aller Beschäftigten in Ruster Arbeitsstätten keinen Hauptwohnsitz in Österreich. Im Bezirk Neusiedl am See liegt der Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler bei 18,2 % und in Radkersburg bei 13,7 %.

Ausschlaggebend für die zahlreichen Beschäftigten aus dem angrenzenden Ausland dürfte einerseits das Angebot an Arbeitsplätzen im Tourismus, im Gesundheitsbereich und teilweise auch im Produktionssektor sein. Gleichzeitig finden sich im angrenzenden Ausland große Städte mit vielen Einwohnerinnen und Einwohnern. Ebenfalls hohe Anteile von Einpendlerinnen und Einpendlern arbeiten in einem Teil der Grenzregionen zu Deutschland. Hier dürfte die Nachfrage nach Arbeitskräften in touristischen Regionen in Österreich von Bedeutung sein.

Weniger Einpendlerinnen und Einpendler arbeiten in den an Slowenien, Italien, Liechtenstein und die Schweiz angrenzenden Regionen. Möglicherweise sind Arbeitgeber in Österreich für Bewohnerinnen und Bewohner dieser Länder wenig attraktiv. Auch in den Grenzbezirken zu Tschechien finden sich nur geringe Anteile von Einpendlerinnen und Einpendlern. Gründe für diese geringe Zahl an Beschäftigten aus Tschechien können die geringe Anzahl an vorhandenen Arbeitsplätzen im Wald- und in Teilen des Mühlviertels und die geringere Siedlungsdichte in den angrenzenden Regionen Tschechiens sein.

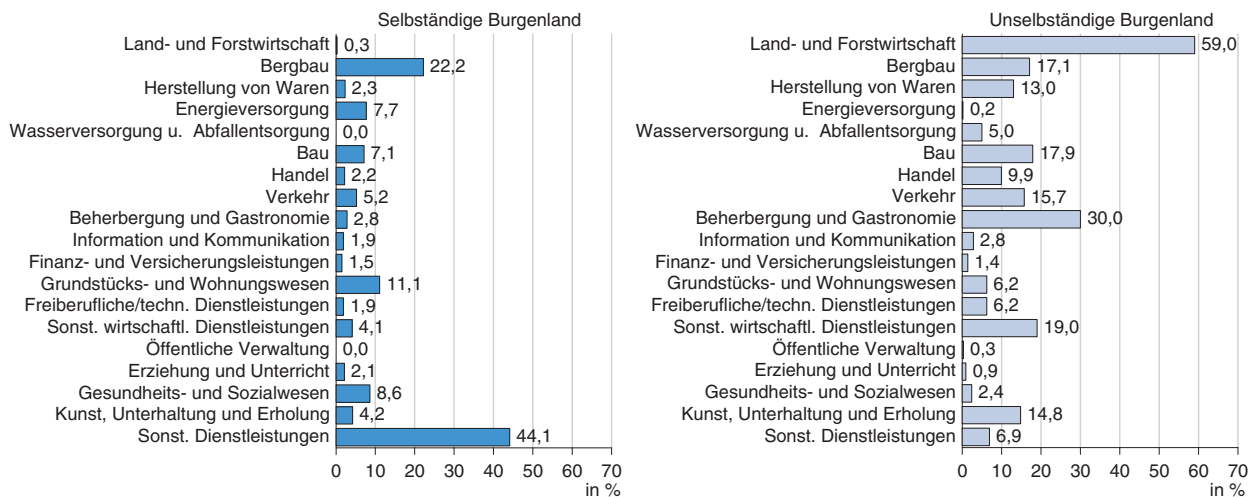
Grafik 2: Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler an allen Beschäftigten nach politischen Bezirken



Nicht nur zwischen den verschiedenen Grenzregionen, auch zwischen den Bundesländern gibt es erhebliche Unterschiede im Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler. Im Burgenland und in Vorarlberg haben jeweils 6,5 % der selbständig Beschäftigten keinen Hauptwohnsitz in Österreich. In Kärnten (2,5 %), Salzburg (2,4 %) und Tirol (2,2 %) liegt dieser Anteil hingegen jeweils unter 3 %. Noch deutlicher sind die Unterschiede bei den Unselbständigen. In burgenländischen Arbeitsstätten pendeln 11,4 % der unselbständig Beschäftigten aus dem Ausland ein, während es in Kärntner Arbeitsstätten nur 1,4 % sind.

Die Branchenverteilung der Einpendlerinnen und Einpendler unterscheidet sich innerhalb der einzelnen Bundesländer zum Teil deutlich. So liegt der Anteil der unselbständig Beschäftigten ohne österreichischen Hauptwohnsitz in burgenländischen Arbeitsstätten der „Land- und Forstwirtschaft“ bei 59,0 %. In der „Beherbergung und Gastronomie“ ist der Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler dort mit 30,0 % ebenfalls am höchsten. Ein exemplarischer Überblick über die Branchenverteilung im Burgenland findet sich in Grafik 3.

Grafik 3: Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler an allen selbständig und unselbständig Beschäftigten im Burgenland nach Wirtschaftsabschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Eine Gesamtaufstellung der Branchenverteilung in allen Bundesländern enthält die Tabelle 4 im Anhang. In Wien ist der kleine Bereich der „Land- und Forstwirtschaft“ stark von Einpendlerinnen und Einpendlern aus dem Ausland geprägt – 36,6 % der unselbständig Beschäftigten in diesem Wirtschaftsabschnitt hat keinen Hauptwohnsitz in Österreich. In Vorarlberg ist der Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler unter den Selbständigen im „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit 28,0 % besonders hoch. Auch in Oberösterreich (19,0 %), Niederösterreich (17,0 %) und Wien (15,6 %) haben mehr als 15 % der selbständig Beschäftigten im „Gesundheits- und Sozialwesen“ keinen Hauptwohnsitz in Österreich.

Fazit

Auf Basis der registerbasierten Daten der Arbeitsstättenzählung 2011 können nun erstmals Daten zu Einpendlerinnen und Einpendlern aus dem Ausland präsentiert werden. Insgesamt pendeln zum Stichtag der Arbeitsstättenzählung, dem 31.10.2011, 105.367 Personen nach Österreich ein, um einer Beschäftigung nachzugehen.

Die Analysen haben ergeben, dass Frauen etwas weniger häufig einpendeln als Männer (45.884 Frauen und 59.483 Männer). Während bei den Männern nur 5,1 % der Einpendler selbständig beschäftigt sind, ist jedoch von den einpendelnden Frauen fast die Hälfte (49,2 %) selbständig beschäftigt, und das vorwiegend im „Gesundheits- und Sozialwesen“. Unselbständig beschäftigte Frauen zieht es hingegen eher in die „Beherbergung und Gastronomie“, unselbständig beschäftigte Männer ohne Hauptwohnsitz im Land arbeiten hauptsächlich im „Bau“, im „Handel“, im „Verkehr“ und ebenfalls im Bereich „Beherbergung und Gastronomie“. Die meisten Einpendlerinnen und Einpendler besitzen die Staatsbürgerschaft eines EU-12-Staates.

Auffällig sind die deutlichen Unterschiede in der regionalen Verteilung, die möglicherweise die Attraktivität der jeweiligen Regionen widerspiegeln: besonders hoch ist der Anteil von Einpendlerinnen und Einpendlern in den Grenzbezirken zur Slowakei und zu Ungarn – in den an Slowenien, Italien, Liechtenstein und die Schweiz angrenzenden Regionen arbeiten dagegen viel weniger Einpendlerinnen und Einpendler.

Autorinnen:

Gabriele Haunold, Bettina Stadler und Barbara Wanek-Zajic

Methodische Informationen, Definitionen

Die **Arbeitsstättenzählung 2011** fand im Rahmen der Registerzählung statt und basiert auf den Daten des statistischen Unternehmensregisters und des land- und forstwirtschaftlichen Betriebsregisters.

Unternehmen: Ein Unternehmen ist als rechtliche Einheit definiert und kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Ein- oder Mehrarbeitsstättenunternehmen) bestehen. Die Größe eines Unternehmens gemessen an der Beschäftigtenzahl ist für die Anwendung des Unternehmensbegriffs ohne Bedeutung. So ist zum Beispiel eine Trafik mit nur einer oder einem selbständig Beschäftigten ebenso ein Unternehmen wie eines im produzierenden Bereich mit über 1.000 unselbständig Beschäftigten.

Arbeitsstätten: Eine Arbeitsstätte ist eine Erhebungseinheit, die über Name bzw. Bezeichnung und Anschrift verfügt, auf Dauer eingerichtet ist und an der mindestens eine Person beschäftigt ist.

Beschäftigte: Als Beschäftigte gelten Personen, die in der Referenzwoche (25.10. bis 31.10.2011) einer Arbeitsstätte angehören. Im Gegensatz zur Volkszählung werden bei der Arbeitsstättenzählung nicht erwerbstätige Personen sondern Beschäftigungsverhältnisse von aktiv erwerbstätigen Personen erhoben. So scheint z.B. eine Ärztin, die in einem Krankenhaus arbeitet und zusätzlich eine eigene Praxis betreibt in den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung mit zwei Beschäftigungsverhältnissen auf. Temporär Abwesende (wie z.B. Personen in Elternkarenz) gehören hingegen nicht zu den Beschäftigten.

Einpendlerinnen und Einpendler aus dem Ausland sind in österreichischen Arbeitsstätten beschäftigte Personen (die in Österreich sozialversichert sind), die keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben. Personen mit nur Nebenwohnsitz in Österreich zählen hier ebenfalls zu den Einpendlerinnen und Einpendlern aus dem Ausland.

ÖNACE: Die ÖNACE 2008 ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation des Wirtschaftszweige. NACE steht für „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“.

EU-14-Staaten: Bezeichnet die Staaten, die vor 2004 der Europäischen Union angehört haben (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden, Spanien und Vereinigtes Königreich).

EU-12-Staaten: Bezeichnet die Staaten, die 2004 und 2007 der Europäischen Union beigetreten sind (Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern, Bulgarien und Rumänien).

Target Record Swapping (SW): Aus Datenschutzgründen wurde ein Teil der Daten mit der Methode „Target Record Swapping“ verschmutzt. Daher sind bei Zellbesetzungen ≤ 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. Für nähere Informationen siehe: http://www.statistik.at/web_de/Redirect/index.htm?dDocName=063399.

Wenn Sie sich für weitere Schnellberichte mit Analysen und Ergebnissen zu registerbasierten Statistiken interessieren und diese per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich unter http://www.statistik.at/web_de/services/abo_schnellb/index.html jederzeit mit ihrer E-Mail Adresse anmelden. Sie erhalten dann etwa alle sechs Wochen den jeweils aktuellsten Schnellbericht kostenlos als pdf zugesandt.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen außerdem im Online-Publikationskatalog auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zum Gratis-Download zur Verfügung.

Anhang

Tabelle 3: Beschäftigtenstruktur nach Wirtschaftsabschnitten und Wohnsitz

Wirtschaftsabschnitte nach ÖNACE 2008	Hauptwohnsitz in Österreich				Nur Nebenwohnsitz in Österreich/ Wohnsitz im Ausland				Anteil Einpendler/-innen			
	Selbständig beschäftigt		Unselbständig beschäftigt		Selbständig beschäftigt		Unselbständig beschäftigt		Selbständig beschäftigt		Unselbständig beschäftigt	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft <A>	77.142	75.334	11.185	8.597	80	117	3.294	1.165	0,1%	0,2%	22,8%	11,9%
Bergbau 	205	147	6.171	851	^{SW 2}	13	112	10	1,0%	8,1%	1,8%	1,2%
Herstellung von Waren <C>	15.090	3.370	420.230	151.306	84	282	10.788	2.224	0,6%	7,7%	2,5%	1,4%
Energieversorgung <D>	469	259	22.655	4.737	^{SW 3}	24	91	26	0,6%	8,5%	0,4%	0,5%
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	514	151	14.052	4.281	8	19	206	17	1,5%	11,2%	1,4%	0,4%
Bau <F>	22.333	3.040	234.447	39.057	385	249	8.787	267	1,7%	7,6%	3,6%	0,7%
Handel <G>	45.868	21.355	244.614	318.936	290	472	5.764	3.007	0,6%	2,2%	2,3%	0,9%
Verkehr <H>	9.599	2.175	148.073	39.614	131	75	4.676	537	1,3%	3,3%	3,1%	1,3%
Beherbergung und Gastronomie <I>	21.788	15.318	74.897	123.157	133	194	6.365	6.116	0,6%	1,3%	7,8%	4,7%
Information und Kommunikation <J>	14.997	2.049	52.515	28.912	78	67	647	279	0,5%	3,2%	1,2%	1,0%
Finanz- und Versicherungs- leistungen <K>	8.096	2.045	58.333	62.358	44	70	582	423	0,5%	3,3%	1,0%	0,7%
Grundstücks- und Wohnungs- wesen <L>	15.733	7.367	17.863	25.911	99	368	446	308	0,6%	4,8%	2,4%	1,2%
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	52.741	17.815	88.987	110.283	265	216	1.935	1.247	0,5%	1,2%	2,1%	1,1%
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	8.413	4.518	107.712	92.747	101	162	8.565	1.401	1,2%	3,5%	7,4%	1,5%
Öffentliche Verwaltung <O>	^{SW 5}	17	135.945	123.584	-	-	425	447	0,0%	0,0%	0,3%	0,4%
Erziehung und Unterricht <P>	4.547	3.426	106.805	214.837	33	51	1.833	1.996	0,7%	1,5%	1,7%	0,9%
Gesundheits- und Sozial- wesen <Q>	16.185	17.007	62.287	232.022	429	5.137	789	2.591	2,6%	23,2%	1,3%	1,1%
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	9.239	4.645	23.999	24.221	67	90	672	548	0,7%	1,9%	2,7%	2,2%
Sonst. Dienstleistungen <S>	7.296	15.912	29.426	69.980	796	14.968	478	701	9,8%	48,5%	1,6%	1,0%

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

SW: Datenschutzmaßnahme Target Record Swapping.

Tabelle 4: Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler nach Bundesländern, beruflicher Stellung und Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitte nach ÖNACE 2008	selbständig beschäftigt									unselbständig beschäftigt								
	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
	in %																	
Land- und Forstwirtschaft <A>	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	1,1	59,0	7,6	17,0	11,1	5,7	16,9	14,0	4,6	36,6
Bergbau 	22,2	0,0	3,3	6,3	6,5	5,0	0,0	0,0	2,0	17,1	1,2	1,0	0,9	2,8	0,8	0,3	0,5	1,7
Herstellung von Waren <C>	2,3	1,4	1,5	1,7	3,8	1,8	1,1	1,1	3,3	13,0	1,2	1,6	2,2	2,8	2,4	1,5	2,8	0,9
Energieversorgung <D>	7,7	1,9	6,2	2,1	4,4	2,6	4,3	3,5	5,6	0,2	0,1	0,2	0,2	1,3	0,1	0,4	1,9	0,3
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	0,0	0,0	2,1	4,4	6,1	5,2	1,6	0,0	6,6	5,0	0,4	1,8	0,5	1,5	1,1	0,9	1,0	0,4
Bau <F>	7,1	0,7	2,4	1,4	1,4	1,7	0,7	1,0	4,8	17,9	1,5	3,0	2,5	2,4	2,7	1,3	1,9	3,8
Handel <G>	2,2	1,2	1,0	0,8	1,2	0,9	1,1	1,8	1,3	9,9	0,9	1,3	0,8	3,1	1,4	1,2	1,7	1,1
Verkehr <H>	5,2	1,1	2,1	1,6	1,7	0,9	0,8	2,3	2,0	15,7	0,9	2,4	3,4	3,4	2,0	2,3	7,2	1,0
Beherbergung und Gastronomie <I>	2,8	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7	0,6	1,3	1,2	30,0	3,0	5,5	2,9	7,2	3,8	10,4	4,9	3,7
Information und Kommunikation <J>	1,9	1,0	0,5	1,1	1,1	0,6	1,1	1,3	0,8	2,8	0,7	0,6	0,6	4,4	0,8	1,7	2,2	1,0
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	1,5	0,7	1,0	0,7	1,7	1,3	0,6	1,2	1,6	1,4	0,6	0,2	0,2	1,9	0,3	1,2	3,6	0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	11,1	2,2	2,4	1,4	1,2	2,5	1,0	1,5	1,3	6,2	1,8	2,0	0,8	2,4	2,3	0,6	1,2	1,6
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	1,9	0,5	0,6	0,5	0,7	0,6	0,7	0,5	0,8	6,2	0,7	0,9	0,8	3,3	1,3	2,3	2,6	1,7
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	4,1	1,7	2,5	1,6	2,6	1,2	1,1	1,2	2,3	19,0	6,8	2,8	5,2	11,3	8,0	2,4	8,0	2,5
Öffentliche Verwaltung <O>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,2	0,8	0,1	0,3	0,9	0,5
Erziehung und Unterricht <P>	2,1	0,7	0,7	0,4	1,6	0,7	1,1	0,9	1,5	0,9	0,8	0,5	0,8	3,0	0,7	2,5	2,1	1,3
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	8,6	3,4	17,0	19,0	4,3	11,6	8,6	28,0	15,6	2,4	0,3	1,1	0,5	2,3	0,8	1,2	2,1	1,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	4,2	1,4	1,3	1,1	1,0	1,0	0,9	1,7	0,9	14,8	1,2	1,6	2,0	3,9	1,3	2,5	3,8	2,1
Sonst. Dienstleistungen <S>	44,1	32,5	50,8	50,4	25,7	37,0	24,1	40,0	34,0	6,9	0,3	1,1	0,5	2,3	1,3	1,6	1,4	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.